Satzung der Hospitalstiftung Schwabach

Vorspruch:

Mit Urkunden vom 3. und 8. Mai 1375 stifteten die Eheleute Hermann und Elisabeth Glockengießer zu Nürnberg mit landesherrlicher Zustimmung der Stadt Schwabach ein Spital "zu mehrerer Erfüllung der Werke der Barmherzigkeit an ihren Nächsten und auch ihnen selbst und ihrer Vorfahren und Nachkommen Seelen zu Heil und zu Trost".

Bürgermeister und Rat der Stadt Schwabach gaben zu dem Spital Zusteuer und Hilfe. Spitalgebäude und Kirche wurden im Jahre 1404 eingeweiht.

Die Hospitalstiftung ist nach ihrer urprünglichen Zweckbestimmung eine Wohltätigkeitsstiftung zur Errichtung und zum Unterhalt eines Spitals, d.h. einer Anstalt, in der gebrechliche, kranke und alte Personen wohllich untergebracht, gepflegt sowie ärztlich und seelsorgerlich betreut werden. Unvermögende Personen sollten kostenlos, vermögende gegen entsprechendes Entgelt aufgenommen werden können. Das heutige Altenheim wird bereits seit dem vorigen Jahrhundert in stiftungsseigenen Gebäuden von der Stadt Schwabach betrieben.

Außerdem trägt die Stiftung seit jeher zur allgemeinen Wohlfahrtspflege bei. Eine große Anzahl von Zustiftungen bezweckt die Unterstützung mittelloser Personen.

Durch den Zufluß von Gotteshaus- und Pfründevermögen - insbesondere nach der Reformation - übernahm die Stiftung auch Leistungen für Kirche und Schule. Während die Leistungen für Wohltätigkeit ohne Unterschied der Konfession gewährt werden, erhält die Kultusleistungen nur die Evang. Luth. Kirche. In der heutigen Zeit bestehen noch folgende Baulasten gegenüber der Evang.-Luth. Kirche in Schwabach.

- a) Spitalkirche
- b) Turm der Stadtpfarrkirche zu einem Drittel
- c) Pfarrhaus Kammerstein

Weiterhin besteht zugunsten der Evang.-Luth. Kirche in Schwabach ein Nießbrauchrecht am Anwesen Nördliche Ringstraße 1a. Ferner gewährt die Stiftung kraft Herkommens Zuwendungen (Reichnisse) an die Evang.-Luth. Kirche. Die neuzeitliche soziale und wirtschaftliche Gesellschafts- und Rechtsordnung erfordern eine zeitgemäße Stiftungssatzung. Zur Anpassung an diese Verhältnisse wird der Stiftung gemäß Art. 8 und 35 des Stiftungsgesetzes vom 26.11.1954 (BayBS 11 S. 661) daher folgende neue Satzung gegeben:

§ 1
Name, Rechtsstand und Sitz

Die Stiftung führt den Namen Hospitalstiftung Schwabach. Sie ist eine rechtsfähige örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts mit dem Sitz in Schwabach.

§ 2
Stiftungszweck

- (1.) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinn der Gemeinnützigkeitsverordnung, und zwar:
- a) durch Förderung der Einrichtung und Unterhaltung von Anstalten der Altenhilfe in Schwabach,
 - b) durch Unterstützung bedürftiger oder minderbemittelter Personene

Diese Leistungen werden nur Bürgern der Stadt Schwabach ohne Unterschied der Konfession gewährt.

- (2.) Die Stiftung darf keine Erwerbsabsichten verfolgen. Sie darf keine Personen durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Unterstützungen, Zuwendungen oder Vergütungen begünstigen.
- (3.) Auf die Gewährung des jederzeit widerruflichenStiftungsgenusses besteht kein Rechtsanspruch

§ 3
Grundstockvermögen

Das Grundstockvermögen der Stiftung ist in seinem Bestand dauernd und ungeschmälert zu erhalten. Es besteht aus den in der Anlage als einem Bestandteil dieser Satzung ausgewiesenen Vermögenswerten.

§ 4
Stiftungsmittel

Die zur Erfüllung des Stiftungszwecks erforderlichen Mittel werden aufgebracht.

- a) Aus dem Ertrag des Stiftungsvermögens
- b) aus freiwilligen Zuwendungen, soweit sie von Zuwendenden nicht ausdrücklich zur Stärkung des Grundstocksvermögens bestimmt sind.

§ 5
Stiftungsorgane und Verwaltung

- (1) Die Stiftung wird von den Organen der Stadt Schwabach verwaltet und vertreten.
- (2) Die Stadt Schwabach erhält von der Stiftung einen jährlichen Verwaltungskostenbeitrag, dessen Höhe bei der Fostsetzung des Stiftungshaushalts vom Stadtrat zubeschließen ist; er soll 5% der Einnahmen der Stiftung nicht überschreiten.

§ 6
Stiftungsaufsicht

Die Stiftungsaufsicht wird von der Regierung von Mittelfranken wahrgenommen.

§ 7
Anfallsberechtigung

Erlischt die Stiftung, so fällt ihr Vermögen an die Stadt Schwabach, die es tunlichst in einer dem Stiftungszweck entsprechenden Weise oder ersatzweise für andere gemeinnützige oder mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

§ 8
Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit ihrer Genehmigung durch das Bayer. Staatsministerium des Innern in Kraft.

Schwabach, den 25.6.1976

Reimann
Oberbürgermeister